Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 727

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 17. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 16. Okt. Der König hat den Reg.-Rath Witthöft zu Berlin zum Ober-Reg.-Rath und den bisherigen Pfarrer Obstfelder in Steinbach-Hallenberg zum Superintendenten der Diözese Schmalkalden im Konsistorialbezirk Kassel ernannt.

Deutschland.

M. **Berlin**, 16. Okt. Jetzt nach dem Tode des früheren Reichstagsabgeordneten Richter-Mühlrädnitz wird in der Presse daran erinnert, daß ein im Hause Richters verkehrender Pastor eine von diesem gemachte Aeußerung wenige Tage vor der Verjährung in die Oeffentlichkeit brachte, und daß Richter darauf wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt wurde. Wir wollen dieser Erinnerung doch noch einen wichtigen Umstand hinzufügen. Der Pastor strengte später, und zwar nachdem Herr Richter seine Strafe bereits verbüßt hatte, gegen eine Person, die seine Handlungsweise scharf getadelt hatte, eine Beleidigungsklage an; der Angeklagte lud Herrn Richter als Entlastungszeugen, und Herr Richter hat damals eidlich bekundet, daß er die majestätsbeleidigende Aeußerung, die der Pastor als von ihm gethan bezeugt, nicht gethan habe. Sein Reichstagsmandat hatte Richter in Folge der Verurtheilung verloren. Bei einer Verurtheilung wegen Majestätsbeleidigung kann — fast hätten wir hinzugefügt: bekanntlich — auf Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Aemter erkannt werden. Ganz bekannt ist das nun freilich nicht; in dem Majestätsbeleidigungsprozesse gegen Pëus erkannte das Magdeburger Landgericht auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte in der Meinung, daß dies angehe. Richter-Mühlrädnitz schloß sich später der von Lenzmann und Philipps geführten demokratischen Gruppe an, hielt sich aber fortan dem großen politischen Leben ziemlich fern.

— Das Kammergericht hat, wie der „Hamb. Korr.“ hervorhebt, entschieden, daß die Bäckermeister durch Polizeiverordnung nicht verpflichtet werden können, einem revidirenden Polizeibeamten ihre Backwaaren zum Nachwiegen vorzulegen. Wenn ein Polizeibeamter die Backwaaren nachwiegen will zur Prüfung der Uebereinstimmung mit der Selbsttaxe des Bäckers, so ist er verpflichtet, vorher das betreffende Brot zu kaufen.

— Das Rücktrittsschreiben, durch welches Dr. Stryck seinem Stellvertreter mittheilte, daß er sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher niedergelegt habe, lautet folgendermaßen:

„An die Stadtverordneten-Versammlung hiesiger Haupt- und Residenzstadt, zu Händen des stellvertretenden Vorstehers Herrn Dr. Langerhans hier. Als in Folge meiner in der geheimen Sitzung vom 22. September d. J. gegebenen Erklärungen betreffs der Unterredung mit dem Herrn Oberpräsidenten über die Wahl eines ersten Bürgermeisters unserer Stadt sich in einem Theile der Presse und der Bürgerschaft die Auffassung geltend machte, daß ich schon durch die Gewährung dieser Unterredung gegen die mit dem Amte des Stadtverordnetenvorstehers verbundenen Pflichten verstoßen, diese aber durch den Inhalt derselben gröblich verletzt habe, da war mein erster Gedanke, das mir seit dem Jahre 1886 übertragene Amt eines Vorstehers der Stadtverordneten-Versammlung niederzulegen, sobald obige Auffassung in einer nennenswerthen Zahl der Stadtverordneten Platz greifen würde. Da die beiden liberalen Gruppen über die Angelegenheit verhandelten, so mußte selbstverständlich das Resultat dieser Verhandlungen abgewartet werden. Dasselbe ist bekannt und konnte mich nicht veranlassen, vom Amt zurücktreten. Weil ich jedoch fort und fort von einem, wenn auch nur kleinen Theile der Bürgerschaft des Verrathes an der Selbstverwaltung, sowie der Verletzung meiner Pflichten als Vorsteher beschuldigt werde, wodurch schließlich das Amt selbst herabgedrückt werden und in Gefahr kommen kann, an seiner Würde zu verlieren, so sehe ich mich veranlaßt, hiermit das Amt eines Vorstehers niederzulegen, indem ich der Versammlung für das mir erwiesene Vertrauen während meiner sechsjährigen Geschäftsführung meinen tiefgefühlten Dank ausspreche.

Berlin, 15. Oktober 1892.

Hochachtungsvoll

Stryck.“

— Die „Nat.-Ztg.“ hatte bezweifelt, daß die Absicht des deutschen Gesandten in China, von Brandt, sich mit einer Amerikanerin zu verheirathen, genüge, um seinen, wie es scheint, bevorstehenden Rücktritt zu erklären. Dem genannten Blatte zufolge ist sie auch offenbar nicht der wirkliche Grund. Vielmehr verlautet, daß Differenzen mit dem auswärtigen Amt stattgefunden, die aus der begreiflichen Ansicht des Herrn von Brandt hervorgegangen, die chinesischen Verhältnisse seien in Peking zutreffender zu beurtheilen als in Berlin.

Mannheim, 15. Okt. Der Geheime Kommerzienrath Baare zog seine Klage gegen den Redakteur des Sozialistenblattes „Volksstimme“ zurück.

Aus Bayern, 15. Okt. Aus Amberg im Wahlkreise Kelheim, in welchem bekanntlich Dr. Sigl kandidirt, wird rheinischen Blättern folgender Vorfall berichtet, der das unbegrenzte Vertrauen der Landbevölkerung zur Geistlichkeit beweist. Ein geistlicher Coadjutor berief vier junge Burschen, die während eines Bittganges gelacht hatten, voll Zornes zu sich, verlas ihnen einen angeblichen Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuches, wonach sie mit einjährigem Zuchthaus bestraft werden könnten, und versprach, für diesmal davon absehen zu wollen, wenn die Burschen freiwillig eine Tracht Prügel in Empfang nehmen und mit ihrer Unterschrift dankend darüber quittiren würden. Nachdem vermittelst längeren Feilschens die Zahl der Hiebe pro Kopf beziehentlich Rückseite von 25 auf 15 ermäßigt worden war, nahm unter der sachkundigen Hand des findigen Coadjutors die Bestrafung und die Quittung ihren programmmäßigen Verlauf. Es wäre auch wohl nichts darüber in die Oeffentlichkeit gelangt, hätte nicht der hiebfrohe Volkserzieher sich selbst seiner Heldenthat gerühmt. Das Gericht verurtheilte ihn trotz vorgelegter Prügel-Quittungen wegen Nöthigung für jede der vier kunstgerecht bearbeiteten Rückseiten zu 5 M., insgesammt also zu der milden Buße von 20 M. Geldstrafe.

Witterungsbericht

für die Woche vom 17. bis 24. Oktober.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Die Antinonen der jetzigen Mondviertelsperiode, an denen zum 16. und 17. Oktober das Barometer wieder vom Steigen zum Fallen sich neigen wird, beschließen zugleich den anderen Mondlauf der ersten Spätjahrshälfte. Es beginnt nun die erste Witterungsperiode der zweiten, etwas größeren Spätjahrshälfte, nämlich die von einer partiellen, in Europa unsichtbaren Sonnenfinsterniß begleitete Hochfluthperiode des Neumondes vom 20. Oktober. Da die andere Hochfluthperiode des jetzt anbrechenden neuen Mondlaufs gleichfalls eine Verfinsterung, am Vollmonde vom 4. November bringen wird, so dürfte dieser ganze, über die letzte Hälfte des Oktober und die erste Hälfte des November sich erstreckende Mondlauf in Europa allenthalben besonders kräftige Hochfluthwirkungen in Gestalt von Stürmen und reichlichen Niederschlägen hervorrufen. Nach der astrophysikalischen Berechnung soll gerade diesmal die Hochfluth des Vollmondes die stärkere von beiden sein, indeß wird auch die Hochfluthperiode des Neumondes, sowie die unmittelbar darauf folgende Witterungsperiode des ersten Mondviertels vom 28. Oktober mit heftigen Unwettern auftreten. Es dürften mithin erhebliche Erschwernisse für den Landbau, zugleich aber auch ein vollschiffiger Wasserstand der deutschen Ströme demnächst sich einstellen. Die noch im Oktober, während dieser beiden, der Erdferne des Mondes am 22. benachbarten Witterungsperioden auftretenden Fluthfaktoren und Witterungsumschläge sind aber folgende: a. der Aequatorstand des Mondes am 18., durch dessen Einfluß der Hochfluth-Wetterumschlag vom 20. zum 21. wesentlich verstärkt werden dürfte, b. der Luftdruckumschlag bei den Neumondsnonen vom 24. zum 25., verbunden mit reichlichen Niederschlägen und c. die südlichste Abweichung des Mondes am 26., durch deren Einfluß der Phasen-Witterungsumschlag nach dem Mondviertel vom 28. sich am 29. Oktober besonders nachhaltig geltend machen wird. Von den vier Zusammenkünften des Mondes: am 16. mit Venus, am 18. mit Saturn, am 21. mit Uranus und am 30. mit Mars, dürfte namentlich die letztere auch in Deutschland durch Hervorrufen heftiger Stürme sich kundgeben. — Aufgabe der Abtheilung III der deutschen Seewarte wäre es nun, das ihr täglich aus allen Ländern Europas zugehende Beobachtungs-Material nach Maßgabe unserer vorstehenden Prognosen zur genauern Ankündigung von Ort und Zeit dieser bevorstehenden Witterungs-Ereignisse zu verwerthen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 17. Okt. Zum Besten der Nothleidenden in Hamburg und Altona veranstaltete am Freitag Abend der Verein Berliner Presse einen Vortragsabend im Festsaal des Berliner Rathhauses. Schon längere Zeit vor der festgesetzten Zeit war der große Raum dicht gefüllt. Leider sind die akustischen Verhältnisse des sonst so prächtigen Saales so unglückliche, daß mehrere der Vortragenden nur in den vordersten Reihen verständlich waren. Von Spielhagens amerikanischen Gedichten drangen bis zur zehnten oder elften Reihe der Hörer nur ganz vereinzelte Bruchstücke und hätte Spielhagen in der Reihe der Vortragenden die Stelle des Herrn Stettenheim gehabt, auch ihn hätte gewiß das Mißgeschick ebenso betroffen, das nun Herrn Stettenheim unverdient ereilte: bis über die Hälfte leerte sich der Saal in eiliger Flucht, welche auch ein Mitglied des Vorstandes nicht aufzuhalten vermochte. — Eingeleitet ward der Abend mit einem von Frau Geßner-Sommerstorff stimmungsvoll gesprochenen Prolog von E. v. Wildenbruch: „Das Sterben.“ Das gespensterhafte Schiff naht der unglücklichen Stadt:

Die Segel sie schwellen an klirrenden Masten,
kein Steuermann führt es, es wandelt mit Hasten
von selber, von selber.
es führt keine Güter,
statt Ladung und Lasten
nur eins: das Verderben, das Sterben.
Es fährt in den Hafen, dumpf rasselt die Kette
des Ankers zur Tiefe;
die Sonne erlischt am bleiernen Himmel —
da siehe auf Straßen,
da siehe auf Plätzen
gejagt von Entsetzen
das Menschen-Gewimmel
von Armen und Reichen, von Großen und Kleinen.
da horch von den Thürmen
das Glocken-Gewimmer:
„errette! errette!“
da horch in den Häusern
von Zimmer zu Zimmer
das Schluchzen, das Weinen,
das Heulen und Klagen:
„erschlagen! erschlagen!“
Sieh Bahre an Bahre und Wagen an Wagen
Hinschwankend zur letzten, zur grausigen Stätte —
das ist das Verderben —
das Sterben.

Mit warmherzigem Appell zur Mildthätigkeit schließt der Prolog. Herr Friedrich Spielhagen, der aus seinen amerikanischen Gedichten vorlas, blieb leider zum größten Theil unverständlich. Besser Gehör verschaffte sich Herr Otto Franz Gensichen, der die „Berliner Maiennacht“ mit einer dem Pathos des überlangen Gedichts entsprechenden dröhnenden Wucht vortrug. Wie wohlthuend wirkte danach der einfach-schlichte und doch deutliche Vortrag von Albert Träger, dessen Mutterlieder, eben weil sie frei sind von jeder Künstelei, so warm zum Herzen der Hörer drangen. Unter den Liedern gefielen besonders „Das Kind hat keine Mutter mehr“ und „Wenn unsre Mutter schlafen geht“ und trugen dem Dichter reichen Beifall ein, der auch Heinrich Seidel zu Theil wurde mit seinen herzigen kleinen Liedern „Die Musik der armen Leute“, „Der Liebesbrief“, „Der Zug des Todes“ und „Der Streit der Weintrinker.“ Die gemüthvollen Liedchen erregten einen solchen Beifallssturm, daß sich der Dichter noch zu einer Zugabe verstehen mußte, einem neckischen Frühlingslied. Herr Stettenheim gab zum Schluß eine kleine Beichte über seine Abneigung gegen Bergsteigen und ein schalkhaftes Märchen von dem „größten Esel Dschagttai.“

Noch ein Theaterkrach. Der Direktor des Wallner-Theaters, J. Lesser, hat am 14. Oktober seinem Personal eine schriftliche Kündigung zum 1. November d. J. zugehen lassen. Wie Herr Lesser in dem hektographirten Schreiben mittheilt, habe er unter der Ungunst der gegenwärtigen Verhältnisse sehr zu leiden und sei er nicht in der Lage, die Leitung des Kunstinstitutes auf diesem Wege weiter zu führen. Er behalte sich vor, falls auf einem angebahnten Wege eine erwünschte Aenderung herbeigeführt werden könne, die Kündigung zurückzuziehen, andererseits aber müsse möglicherweise die Lösung der Kontrakte schon früher erfolgen, falls er genöthigt sei, von der Leitung der Direktion zurückzutreten. Gleichzeitig soll, wie eine Lokal-Korrespondenz meldet, Direktor Lesser mit den Wallnerschen Erben in Unterhandlungen getreten sein, um eine Herabsetzung der 79 000 Mark jährlich betragenden Pacht zu erzielen.

Lokales.

Posen, 17. Oktober.

p. **Unglücksfall.** Am Sonnabend Nachmittag fiel ein Kutscher vom Dominium Chludowo, der stark angetrunken war, in der St. Adalbertstraße derartig vom Wagen, daß er sich anscheinend ziemlich schwere innere Verletzungen zugezogen hat. Er wurde in das städtische Krankenhaus geschafft.

p. **Körtermin.** Am 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr wird auf dem städtischen Viehmarkt der diesmalige Körtermin abgehalten werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend ein Bettler und eine Dirne, am Sonntag in der Jesuitenstraße ein Bettler, vor dem Berliner Thor ein Taschendieb, der einer Dame das Portemonnaie mit 5 M. aus der Tasche gestohlen hatte und auf der Wallischei zwei Schuster, die sich dort geprügelt hatten. Der eine war durch einen Stockhieb am Kopfe derartig verletzt, daß er stark blutete. — Konfiszirt wurden einer Frau eine Partie Besenruthen, welche in der königl. Forst Grünhaide gestohlen waren. — Zwangsweise gereinigt wurden die Bürgersteige vor den Neubauten in der Naumannstraße. — Auf der Breitenstraße fiel gestern ein Schmied von der Wallischei in Krämpfe und mußte nach seiner Wohnung geschafft werden. — Am Vormittag stürzte aus dem zweiten Stock eines Hauses in der St. Martinstraße ein Fensterflügel, ohne jedoch Jemanden zu treffen.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Koch a. Reval, Wippern, Belling, Wischer, Humberg, Borkheim, Teichmann, Mesecke, Danielewicz, Lander u. Lambertz a. Berlin, Lasch a. Breslau, Blömer u. Janssen aus Crefeld, Ernst a. Cognac, Marx a. Fürth, Hussla a. Stettin, Mauß a. Usch, Isac a. Köln, Kahn a. Mühlhausen, Vogeler m. Familie a. Malmütz, Brunet a. Mainz, Jeske a. Solingen, Kaufmann a. Magdeburg, Meyer aus Elbing, Grünfeld u. Wiener a. Beuthen O.-Schl., Storch a. Augsburg u. Weißenberg u. Berlin, Rittergutsbesitzer Frau v. Gersdorff u. Tochter a. Popowo, Zimmermeister Hasenfelder a. Neutomischel, Justizrath u. General-Landschafts-Syndikus Engelbrecht a. Königsberg i. Pr.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Königl. Oberförster Graf v. Brühl mit Frau a. Wilhelmsberg b. Waymowo Westpr., Prof. Caspary a. Königsberg i. Pr., Fabrikdirektor Pantel a. Glogau, Rittergutsbesitzer Warsinski m. Frau a. Charlottenburg, Braumeister Reismann a. Linden i. Hannover, die Fabrikanten Schmal a. Essen u. Bertram a. Neustadt b. Pinne, Ingenieur Weikherlin a. Berlin, Schauspielerin Frl. Lieder u. Fr. Calé aus Berlin, die Kaufleute Urbanczyk a. Rybnik, Stichler a. Straßburg i. Elsaß, Heckel a. Elberfeld, Kretschmer u. Spiegel a. Breslau u. Weill a. Mühlhausen.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Kobis a. Landsberg a. W., Senger a. Hamburg, Dieck a. Wernigerode, Jacobi, Jenski, Himmel, Bänisch u. Engländer a. Berlin, Telemann aus Königsberg i. Pr., Besenbruch a. Düsseldorf, Ostheim a. Elberfeld u. Bunse a. Dresden, Rittergutsbes. v. Anlock a. Polen u. Frau Stanicka a. Koschmin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fuchs a. Breslau, Hagenow a. Sangershausen, Poppitz a. Schneeberg, Grimm a. Mühltroff, Behrendt, Korytowski, Baruch u. Frey a. Berlin, Schelenhaus a. Barmen, Huray a. Oppeln, Tischler a. Köln, Distrikts-Kommissarius Funck u. Frau a. Orzeszkowo u. Mühlenbesitzer Otto a. Rosenmühle.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Rentiers Cober a. Gleiwitz u. Piotrowski a. Ritschenwalde, Chemiker Kaen a. Opalenitza, die Kaufleute Wiener, Ilbies, Müller, Kurzynski u. Rosenblum a. Berlin, Keller a. Breslau u. Tetzloff a. Birnbaum, Gutsbesitzer Fengler a. Kulm.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Skrzydlewski a. Mechlin, v. Trąmpczynski a. Biernatki, v. Walter a. Dziecmiarek, v. Kolski a. Wojnowo, Chrzanowski a. Ostrowo, Kanonikus Dr. Różycki a. München, Propst Bobowski a. Koryta, Arzt Dr. Górski a. Miescisko, die Kaufleute Manelshagen a. Gummersbach, Rosenthal a. Berlin, Mayer a. Frankfurt a. M.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Rittergutsbes. von Ostrowski a. Skoraszewo, v. Majchrzycki a. Polen, Rendant Staskiewicz a. Kwilcz, Dr. Stiller a. Dresden, Landwirth Barysz, Wasielewicz u. Frau Apotheker Rogwald a. Polen, Landwirth Jaraczewski a. Schokken, Dr. Binder a. Krakau, Destillateur Levy a. Wongrowitz, Lehrer Czeluscinski a. Posen, die Kaufleute Ziegel a. Wongrowitz, Thieme a. Breslau, Adamczewski a. Ostrowo, Lewin u. Hirsch a. Berlin, Neumann a. Leipzig, Faßbinder a. Aachen, Rosenfeld a. Köln, Kaphan a. Miloslaw.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel Die Kaufleute Schietrumpf a. Görlitz, Birke a. Wien, May aus Breslau, Rosenberg u. Müller a. Berlin, Liske a. Hamburg und Kamienski a. Odessa (Rußland), Reg.-Bureau-Diätar Martin aus Magdeburg u. Volontär Benecke a. Dortmund, Wittwe Liese aus Stettin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 17. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,50—6,60 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,60—7 M., Hafer 7—7,10 M., blaue Lupine 4 M., Heu sehr knapp, Stroh reichlich, das Schock 22,50—24 M., der Ztr. Heu 2,75—3,25 M., der Ztr. Grummet 2 M. — Neuer Markt. Obst 24 Wagenladungen in kleinen Tonnen. Die Tonne 90 Pf. bis 2 M. Birnen sehr knapp, die Tonne 1,50—2,75 M. — Alter Markt. In Kartoffeln Zufuhr schwächer. Der Ztr. 1,70 bis 1,80 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 2,40 M. Weißkraut mehrere kleine und größere Wagenladungen, die Mandel 45—65 Pf., der Ztr. Wrucken 2,25 M. Geflügel wenig, 1 Gans 3,50—5,50 M., 1 Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar Hühner 2,50—3,50 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,20 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M. Eier sehr wenig, die Mandel 80—85 Pf. Butter in geringerem Maße angeboten. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Landkäse in Stücken von 5—20 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Wrucke 5—6 Pf., 1 Kopf Kraut 5—6 Pf., Möhren 2—3 Bund 10—12 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5 bis 8—10 Pf., die Mandel Gurken 30—40 Pf., das Schock kleine Pfeffergurken 50—60 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—6 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—6 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Petersilie 4—5 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 1 Pfd. Birnen 15—20 Pf., 1 Schock Wallnüsse 70—80 Pf. — Viehmarkt. Im Flanter'schen Gasthofe standen heute 80 Fettschweine zum Verkauf, Preise etwas fester. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 36—44 M., ausgesuchte prima höchstens mit 45 M. bezahlt. Hammel gegen 90 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—16 Pf. Kälber 18 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—40 Pf. Rinder 15 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 20—24 M. Der Verlauf des Geschäfts lebhaft. Das Angebot wurde bis auf einzelne wenige Stücke vergriffen. — Wronkerplatz. Fleisch in großer Menge angeboten, das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—75 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., 1 Pfd., Kalbfleisch 60 bis 65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 65—80 Pf. Fische wenig, Geschäft still. 1 Pfd. Hechte 60 bis 70 Pf., Bleie 35—45 Pf., Schleie 60—65 Pf., Karauschen, Barsche 45—50 Pf., Barwinen 45—50 Pf., die Mandel Krebse 65 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Weißfische 35—40 Pf., kleine 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. Wild auffallend wenig. 1 Hase 1,50—3,50 M., 1 Paar große Rebhühner 2—2,30 M. 1 wilde Ente 2,50—2,75 M. 1 Paar Krammetsvögel 40 Pf. Geflügel nicht im großen Ueberfluß. 1 Gans 3,50—7 M., das Pfd. geschlachtete Fettgänse 60 bis 70 Pf., 1 Paar Enten 3—3,50—3,75 M., 1 Paar Hühner 2,50 bis 3,75 M. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20—1,30 M. Die Mandel Eier 85 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Stettin,** 15. Okt. Vom Reichskanzler ist nachfolgende Depesche an die Vorsteher der Kaufmannschaft eingegangen: „Mit Bezug auf meine schriftliche Mittheilung von gestern: Gesalzene, geräucherte, marinirte Fische, auch Heringe werden in Oesterreich-Ungarn seit vorgestern zugelassen, wenn sie in verschlossenen Tonnen eingehen und letztere vor Beförderung oder vor Ausladung äußerlich mit Kalkmilch desinfizirt werden."

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr schleppendes Geschäft, Preise zum Theil nachgebend, namentlich für Schweinefleisch. Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Markt jedoch flau in Folge des Regenwetters. Rehe billiger. Zahmes Geflügel wenig zugeführt und gut bezahlt. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Preise für lebende Hechte mäßig, für andere Fische besser. Butter: Zufuhren sehr knapp, Preise steigend. Käse lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Spinat, Steinpilze nachgebend, Blumenkohl und Tomaten anziehend, Pflaumen höher bezahlt, Aepfel und Weintrauben fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—46, Kalbfleisch Ia 54—70 M., IIa 36—52. Hammelfleisch Ia 44—55, IIa 32—42. Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 45—47 M., Serbisches 48—49 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,38—0,42 M., Damwild per ½ Kilo 0,42—0,43 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,58—0,72 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,50 M., Hasen Ia. p. Stück 3,10 bis 3,60 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,25—1,50 M., Krickenten per Stück 0,60 M., Rebhühner, junge do. 1,05—1,40 M., Rebhühner, alte do. 0,80—0,96 M., Wachteln do. 0,25 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. 1,35—1,50 M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,33 M., do. junge bis —,— M., Tauben do. 0,37 M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 40—60 M., do. große do. 40 M., Zander 98 Mark, Barsche 45—50 Mark, Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße 75 M., do. kleine 70 bis 71 Mark, Schleie 90—93 M., Bleie 28—50 M., Aland 32—55 M., Bunte Fische 32—41 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 79 M., do. kleine 60 M., Quappen — M., Karauschen 50 M., Roddow 41—50 M., Wels 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 132—136 M., IIa. do. 122—128 M., geringere Hofbutter 110—118 M., Landbutter 100—106 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,30—3,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 6,00 bis 6,50 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 40—60 Pf., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,60 M., Gurken, p. Schock 1—3, Schlangen-, 8—14 M. Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 4,50—5 M., Sellerie p. Schock 5,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6—7 M., Weißkohl pro Schock 3—6 M.

Obst. Aepfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 8—10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 8,00—9 M. Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. bis 0,35 M., Zitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Stettin. 15. Okt. Wetter: Regnig. Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 760 Mm. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 150 bis 153 M., per Oktbr. und Okt.-Novbr. 154,5 M. bez., per Nov.-Dezbr. 154,5 M. Br. und Gd., per April-Mai 161,5 M. bez. u. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 135—138 M., per Oktober und Oktober-Novbr. 138,5—138 M. bez., per Novbr.-Dez. 138,5 M. bez., per April-Mai 143,25—143 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135—142 M., Märker 136—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 136 bis 141 M. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33,4 M. bez., per Okt. 70er 32,4 M. nom., per April-Mai 70er 33 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 154,5 M., Roggen 138,25 M., Spiritus 70er 32,4 M.

Landmarkt. Weizen 148—152 M., Roggen 134 bis 138 M., Gerste 134—138 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 27—33 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostf.-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 17. Okt. Amtlich werden gemeldet 6 Cholerakranke und 1 Todesfall, davon entfallen auf gestern 6 Kranke und 1 Todesfall, Transporte 6 bezw. 1. Bis zum 15. Oktober sind 17 962 Cholerakranke und 7598 Todesfälle angemeldet.

Pest, 17. Okt. Von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Sonntag Abend 6 Uhr sind 23 Erkrankungen und 10 Todesfälle gemeldet, 20 Personen sind als geheilt entlassen.

Szegedin, 17. Okt. Vom Sonnabend auf Sonntag ist hier ein verdächtiger Todesfall vorgekommen.

Paris, 17. Okt. Das „Petit Journal" meldet aus Carcasonne: Zwei Schwadronen Dragoner erhielten Befehl sich zum Abmarsch nach Carmaux für morgen bereitzuhalten.

Marseille, 17. Okt. Von Sonntag wurden zwei verdächtige Todesfälle gemeldet.

Sevilla, 17. Okt. Nach einem amtlichen Bulletin über das Befinden des Königs hat sich das Fieber vermindert. Die Besserung hält an.

London, 17. Okt. Das erste Gardes du Corps-Regiment ist von Windsor wegen der kürzlich vorgekommenen Insubordination nach Shorncliffe versetzt worden.

Konstantinopel, 17. Okt. Die Antwort der Pforte auf die letzte russische Note wurde gestern abgesandt.

Athen, 17. Okt. Unterrichteterseits wird bestätigt, daß die griechische Regierung beschlossen habe, wegen der Haltung Rumäniens in der Angelegenheit der Hinterlassenschaft Zappers, welcher vor längeren Jahren in Rumänien gelebt hat, über sein Vermögen jedoch zu Gunsten Griechenlands Bestimmung getroffen habe, die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abzubrechen. Der griechische Gesandte in Bukarest ist vorgestern angewiesen abzureisen. Ebenso werden sämmtliche Konsularvertreter Griechenlands abreisen. Der Schutz der griechischen Unterthanen ist den diplomatischen Vertretern Rußlands übertragen worden.

New-Orleans, 17. Okt. Während eines Orkans am 10. Oktober strandete die Goelette „Stranger" von Honduras auf dem Wege nach Balize; 13 Passagiere, der Kapitän und 3 Mann ertranken.

Dirschau, 17. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten ist in der Cholerabaracke von Schillno an der Weichsel ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 17. Oktober 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		13	50	13	20	12	80	13	07
	niedrigster		13	30	13	—	12	60		
Gerste	höchster		14	—	13	40	13	—	13	37
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	5	50	5	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	—	3	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	80	1	70	1	75
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	30	3	25	3	28

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 40 Pf.	15 M. — Pf.	14 M. 40 Pf.
Roggen	13 = 20 =	12 = 90 =	12 = 70 =
Gerste	16 = — =	13 = 50 =	13 = — =
Hafer	14 = 20 =	13 = 80 =	— = — =
Kartoffeln	3 = 20 =	2 = 80 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,40, (70er) 32,90. (Loko ohne Faß) (50er) 52,40, (70er) 32,90.
Posen, 17. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 52,40, (70er) 32,90

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.15			Not.v.15
Weizen still			**Spiritus** flauer		
do. Okt.-Nov	154 50	154 —	70er loko ohne Faß	34 70	34 90
do. April-Mai	160 10	159 50	70er Oktober	33 90	34 10
			70er Okt.-Nov.	32 70	32 80
Roggen fester			70er Nov.-Dez.	32 60	32 70
do. Okt.-Nov.	143 50	142 75	70er Dez.-Jan.	33 70	33 90
do. April-Mai	145 50	144 75	70er April-Mai	— —	— —
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	54 50	— —
do. Oktober	49 10	49 25	**Hafer**		
do. April-Mai	50 25	50 10	do. Okt.-Nov.	144 50	144 75

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 130 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 17. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v. 15
Weizen pr. Okt.-Nov.		154 75	154 25
do.	April-Mai	160 25	159 75
Roggen pr. Okt.-Nov.		143 50	143 —
do.	April-Mai	145 50	145 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v 15
do.	70er loko	34 70	34 90
do.	70er Oktober	33 90	34 30
do.	70er Okt.-Nov.	32 70	32 90
do.	70er Nov.-Dez.	32 60	32 80
do.	70er April-Mai	33 70	33 90
do.	70er Mai-Juni	— —	— —
do.	50er loko	54 30	— —

		Not.v 15			Not.v 15
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 90	87 10	Poln. 5% Pfdbrf.	64 80	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 90	107 —	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 40	62 75
do. 3½% „	100 60	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 50	95 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 75	do. 5% Papierr.	85 50	85 50
Pos. 3½% do.	96 80	96 8	Oestr. Kred.-Akt.	166 —	166 40
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 90	do fr. Staatsb.	42 30	42 40
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 40	Lombarden	184 40	185 50
Oesterr. Banknoten	170 35	170 25			
do. Silberrente	81 90	82 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	203 75	203 90	schwach		
R. 4½% Bodl. Pfdbr.	98 3	98 50			

Ostpr. Südb. E.S.A.	69 40	69 70	Schwarzkopf	221 —	221 20
Mainz. Ludwhf. do.	114 20	114 40	Dortm. St.-Pr. L. A.	60 40	61 20
Marienb.-Mlaw. do.	58 50	59 20	Gelsenkirch. Kohlen	134 20	134 10
Griech. 4% Goldr.	48 50	48 —	Inowrazl. Steinsalz	36	36 40
Italienische Rente	92 10	92 50	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	— —	70 10	It. Mittelm. E. St. A.	104 70	105 60
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 70	96 60	Schweizer Zentr.	119 60	119 75
do. zw. Orient-Anl.	— —	65 20	Warsch. Wiener	199 75	202 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 50	82 50	Berl. Handelsgesell.	132 50	134 50
Serbische R. 1885	74 70	75 10	Deutsche Bank-Akt.	159 25	160 50
Türk. 1% konf. Anl.	22 10	22 10	Königs- u. Laurah.	108 30	109 10
Disk. Komm. B. A.	184 50	186 25	Bochumer Gußstahl	124 75	125 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 165 50, Diskonto-Kommandit 184 25, Russische Noten 203 50.

Stettin, 17. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.15.			Not.v15.
Weizen unveränd.			**Spiritus** behauptet		
do. Oktober	154 50	154 50	per 70 M. Abg.	33 50	33 40
do. Okt.-Nov.	154 50	154 50	„ Nov.-Dez. „	32 50	33 40
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	33 —	33 —
do. Oktober	137 50	138 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	137 50	138 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl still					
do. Oktober	49 —	49 —			
do. April-Mai	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 16. Oktbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	763	NNO	4	bedeckt		8
Aberdeen	762	N	4	wolkig		6
Christiansund	758	NNO	8	Schnee		3
Kopenhagen	752	ONO	3	Regen		6
Stockholm.	754	N	2	bedeckt		2
Haparanda	755	N	2	wolkenlos		— 5
Petersburg	755	O	1	Schnee		2
Moskau	762	still		bedeckt		0
Cork Queenst.	761	NNO	3	heiter		7
Cherbourg	752	NO	5	Regen		9
Helder	753	NO	1	Regen		9
Sylt	752	NO	2	Regen	1)	7
Hamburg	751	SW	1	Regen	2)	8
Swinemünde	751	WSW	4	bedeckt	3)	8
Neufahrw.	750	S	1	Nebel	4)	7
Memel	751	SO	3	Regen		6
Paris	752	SO	1	Regen		9
Münster	752	SW	2	wolkig		6
Karlsruhe	756	NO	1	heiter	5)	5
Wiesbaden	755	NW	1	bedeckt	6)	5
München	757	SSO	2	heiter		6
Chemnitz	756	SW	2	heiter	7)	6
Berlin	753	SW	3	heiter	8)	7
Wien	756	NO	1	wolkig		10
Breslau	755	W	3	bedeckt		10
Ile d'Aix	751	SW	5	wolkenlos	9)	12
Nizza	—					
Triest	758	still		heiter		15

1) Regnerisch. 2) Nachmittags, Nachts Regen 3) Nachmittags, Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern Regen. 6) Thau. 7) Thau, Nebel. 8) Mittags bis Nachts Regen. 9) Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Nordfrankreich nordostwärts nach Finnland. Ein barometrisches Minimum liegt über der südlichen Ostsee; am höchsten ist der Luftdruck nordwestlich von Schottland; bei schwacher Luftbewegung aus vorwiegend südlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland trübe und regnerisch; die Temperatur liegt fast überall unter dem Mittelwerthe, in Süddeutschland bis 4½ Grad. In Nordwestdeutschland sind große Regenmengen gefallen. Hamburg und Kiel 24, Cuxhaven 26, Helgoland 27, Borkum 31 mm. Am nördlichen Bottnischen Busen herrscht Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.